

Lautstark rund um die Uhr

HEILBRONN Philipp Kionka ist Unternehmer in Sachen Kultur und unterhält in Sontheim sein zweites Kreativzentrum

Von unserer Redakteurin
Claudia Ihlefeld

Der Herrscher über zwei dicke Schlüsselbünde ist kein Hausmeister. Philipp Kionka ist Unternehmer. Besitzt und vermietet Immobilien und hat sich seit Jahren dem verschrieben, was man Kreativwirtschaft nennt. Das gestalterische Potenzial kreativer Menschen zu nutzen, dürfte der Heilbronner an der Waldorfschule gelernt haben. Der Geschäftssinn scheint ihm in die Wiege gelegt worden zu sein. In Heilbronn mischt Kionka seit rund 15 Jahren mit, mal mit Gleichgesinnten, mal alleine.

„Potenzial ist da“, war er sich gewiss, als er vor mehr als 13 Jahren das Kreativzentrum in der Salzstraße 27 gründet. Im November

letzten Jahres bringt er auf einer „langfristig“ angemieteten Fläche von 450 Quadratmetern in der Spitzwegstraße 18 (s) ein zweites Kreativzentrum auf den Weg. 15 Räume für 15 Mieter, wo sich einst Büros befanden. Wie in der Salzstraße sind nahezu alle Räume an Musiker und Tontechniker vermietet. Proberäume und Studios sind rar. „Ich bekomme auch Anfragen aus Stuttgart, Mannheim und anderswo her.“

Kevin Schulz sitzt an diesem späten Vormittag in einem Zwölf-Quadratmeter-Raum und bearbeitet Musikmaterial. Seine Kunden kommen

aus Deutschland und dem Ausland. Schulz experimentiert hier mit Dolby Atmos – einer Art 3-D-Klang – in aller Ruhe, sprich Lautstärke.

Für Musiker ist es schwierig, Freiraum zu finden. Zwischen zwölf und 40 Quadratmetern messen die Räume im Kreativzentrum in Sontheim. Kionka hat Schallschutzhänge verbaut, sodass seine Mieter rund um die Uhr lautstark sein dürfen. Die meisten arbeiten tagsüber in ihren Brotberufen und kommen am späten Nachmittag oder abends.

An den 15 Türen sind Schilder angebracht mit Nummern, den Namen der Nutzer und der Uhrzeit, während der sie oft hier sind. R03, Atelier Shu. Aniri, Bildende Kunst und Malerei, Irina Schulz, sowie ihre Telefonnummer und Mailadresse stehen auf einem Schild. Das einzige Atelier im Kreativzen-

trum. An der Tür R04 gleich nebenan: Migraine Dream Dunkelkammer, Proberaum Beyza Jumak.

Gestaltete Gänge Philipp Kionka, gut gelaunt, schwarze Wollmütze und frisch rasiert, nennt keine Summen. Weder, was er an Miete für das Gebäude an den Besitzer zahlt, noch, was er von seinen Mietern verlangt. Nur, dass es weniger ist als der in Heilbronn übliche Quadratmeterpreis. Unabhängig der Größe eines Raumes: Kionka teilt die Gesamtsumme seines Mietpreises auf in 15. Weil größere Räume von



Zwei Mal 15 Schlüssel für jeweils 15 Räume in zwei Kreativzentren Heilbronn: Philipp Kionka im gestalteten Flur im Kreativzentrum II in der Spitzwegstraße.

Fotos: Mario Berger

signer und Musiker, hat die Wände in einem Flur gestaltet mit grafisch anmutenden, schmalen schwarzen Querbalken unterschiedlicher Größe. An eine Bildschirmstörung erinnert die Arbeit, die Bynum „late again but time is relative“ nennt und die auf Zwischenräume im Leben, auch zeitliche, verweist.

Unter der Decke, weiter um die Ecke, spielt die wolkige Installation „Cloud“ auf Möglichkeiten an und somit auf Gefahren unserer Daten und deren Nutzung durch Dritte. Selbst die Decken in den Toiletten sind gestaltet, die kleine Gemeinschaftsküche liegt derweil brach.



Tontechniker Kevin Schulz bearbeitet in seinem Studio in Sontheim Musikmaterial von Kunden aus Deutschland und dem Ausland.

Gruppen mit mehreren Mitgliedern angemietet sind. Das Kulturamt der Stadt Heilbronn hat die Gestaltung der Gänge mit 2500 Euro bezuschusst. Simon Zühl, Steinbildhau-

ermeister, Illustrator, Tattoo- und Graffiti-Künstler hat an der Decke in einer Ecke Kameras arrangiert, die der Bewegung folgen. Überwachungsspiegel wölben sich durch

Zur Person

1985 in Heilbronn geboren, macht Philipp Kionka an der Waldorfschule Abitur und studiert in München Musik- und Medienmanagement. Er gründet ein Musiklabel, die Werbeagentur KK-Media, ist 2009 Mitorganisator des ersten Hip-Hop-Festivals „Heilbronn Forever“, engagiert sich beim Magazin „Hanix“. Als Unternehmer der Firma Wohnraum kauft, renoviert und vermietet er Wohngemeinschaften. 2009 gründet der Kunstvermittler in der Salzstraße das Kreativzentrum, 2012 die Filmproduktionsfirma Formatfilm, 2022 das Kreativzentrum in Sontheim. Kionka ist Vater einer Tochter. cid

Netzwerker Der Unternehmer in Sachen Kreativwirtschaft wirkt auch als Berater. Und hätte da noch weitere Ideen. „Heilbronn ist sehr musikalisch“, sagt der Netzwerker. Nach dem Abitur hat Kionka ein Musik- und Medienmanagementstudium in München absolviert, bevor der „Mehrfachgründer“, wie sich Kionka bezeichnet, bald wieder in Heilbronn aktiv geworden ist.

Egal ob zum Kauf oder zur Miete: „Ich suche seit Jahren ein Gebäude mit mindestens 50 Räumen. Um es einmal richtig zu machen, alles unter einem Dach. Produktion, Austausch, Gastronomie.“ Im ehemaligen Apparat 34 in der Austrasse haben andere einst Ähnliches versucht. Heute nennt sich der Komplex eines Privatinvestors schlicht Business und Kulturhaus.

„Eine interessante Immobilie“, sagt Philipp Kionka lapidar.

das Oberlicht. Zühl thematisiert Künstliche Intelligenz und Überwachung und fragt, wie Kreativität in einem geschlossenen System funktioniert. Calvin Bynum, Grafiker, De-